

# Beim Vortrag von Obama in der ersten Reihe sitzen

**ROOT** Utopie? Vielleicht, aber wer schon Events im D4 Business Village Luzern in Root besucht hat, der weiss: Hier referieren regelmässig nationale und internationale Wirtschaftsbosse, Koryphäen aus der Wissenschaft, Politiker und charismatische Persönlichkeiten aus aller Herren Länder. Die Historie der Veranstaltungen liest sich wie ein «who is who» der Gelehrten der Welt.

So standen Quantenphysiker Sir Roger Penrose über den Physiker, Fritjof Capra von Kunstsammler Dr. Uli Sigg über den ehemaligen Ministerpräsidenten Baden-Württemberg Prof. Dr. h.c. Lothar Späth schon auf der D4-Event-Bühne. Fernsehmoderatorin und Journalistin Sabine Christiansen war zu hören wie auch Franziska Tschudi, Ceo Wicor Holding AG. Diplomat Tim Guldemann erzählte ebenso wie André Dosé, Ceo Swiss International Air Lines AG oder der ehemalige SBB-Boss Benedikt Weibel.

So weit wie die Palette der Referenten so breit präsentieren sich die Themen. «Das Geheimnis der Energie» (17.11.) und «Megatrend Yoga, Meditation und Achtsamkeit: Werkzeuge zur Selbstverbesserung oder Leistungsoptimierer der Ich-Gesellschaft?» (15.9.) um nur die zwei aktuellsten aus einer Vielzahl zu nennen.

## Topreferate für Jedermann

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenfrei, allerdings aus Platzgründen

limitiert. Die Fäden zieht der Rooter Eventpartner René Stettler, jetzt auf der Rigi wohnend, zusammen mit Leiterin Marketing/Events & Conferences Esther Huber und Centerleiter Bruno Kunz. «Mein Netzwerk, über 30 Jahre aufgebaut, ermöglicht uns Topreferenten weltweit zu verpflichten», sagt Stettler. Er definiert die Veranstaltung als ‚Ort der ernsthaften Auseinandersetzungen mit Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu Themen die aktuell sind‘. Qualität, zentrale Aktualität und unterschiedliche Personen anzusprechen, sind Kriterien für die Auswahl der Veranstaltungen. Die Menschen sollen nach dem Vortrag etwas nach Hause nehmen, sei es Orientierungshilfe, seien es Anregungen zum Nachdenken oder Reflektieren. Bücher der Referenten werden auch deshalb aufgelegt und finden regen Anklang, so Centerleiter Bruno Kunz.

## Referenten-Wünsche

Auf die nachhaltigsten Begegnungen angesprochen, bezeichnet Stettler den Besuch von Sir Roger Penrose aber auch jenen von Thupten Jinpa, dem persönlichen englisch Übersetzer des XIV. Dalai Lama, als Highlights. Bruno Kunz würde sich über den Banker Philipp Hildebrand oder den ehemaligen Luzerner Bundesrat Kaspar Villiger freuen. Esther Hubers Wunschenken geht in Richtung Britannien «Ich würde gerne Stephen Hawking als Gastredner bei uns begrüßen.» Für Hansruedi Lingg, Geschäftsführer Technopark Luzern im Root D4 gäbe es nur den einen: «Barak Obama, den abtretenden Präsidenten der USA». Wer weiss, vielleicht hat der mächtigste Mann der Welt ab Januar 2017 Zeit dafür. Wetten?

[www.d4business-village.ch/de/news\\_und\\_events](http://www.d4business-village.ch/de/news_und_events)  
Marlis Jungo

## Künstliche Intelligenz: Overhyped oder unterschätzt?



D4 Top Event vom Dienstag, 31. Januar 2017, 17 Uhr. Referent: Prof. Dr. Klaus Mainzer\*, Emeritus of Excellence, Technische Universität München

Viele Begriffe aus der Informatik sind schillernd. Doch kaum einer ist so aufgeladen mit Hoffnungen, Übertreibungen und Irrtümern wie die «Künstliche Intelligenz». Der Begriff polarisiert. Viele glauben heute, dass die Entwicklung der Computer in eine neue Qualität umschlägt und etwas entstehen lässt, das intelligenter als der Mensch ist. Das weckt Ängste. Stephen Hawking und Elon Musk warnen vor ihr. Der D4 Top Event mit Klaus Mainzer, der ein Buch über die Künstliche Intelligenz geschrieben hat: «Künstliche Intelligenz – Wann übernehmen die Maschinen?» (2016), wird am D4 Top Event über unsere heutige vernetzte Welt intelligenter Systeme sprechen. Seit ihrer Entstehung ist die KI-Forschung mit grossen Visionen über die Zukunft der Menschheit verbunden. Löst die KI also den Menschen ab? Mainzer plädiert für Technikgestaltung: KI muss sich als Dienstleistung in der Gesellschaft bewähren.

\*Klaus Mainzer ist Komplexitätsforscher und beschäftigt sich schwerpunktmässig mit mathematischer Modellierung in Natur-, Technik- und Sozialwissenschaften, der Chaostheorie und der Künstlichen Intelligenz aus einer philosophischen Perspektive.

Leserinnen und Leser des Rigi Anzeiger sind eingeladen, den Anlass zu besuchen. Die Teilnahme ist kostenfrei, das Platzangebot limitiert. Die ersten fünf Angemeldeten erhalten beim Besuch des Vortrags das oben erwähnte, signierte Buch von Klaus Mainzer.

Anmeldungen an [redaktion@rigianzeiger.ch](mailto:redaktion@rigianzeiger.ch)

# Das Rössli galoppiert mit Restaurant weiter

FORTSETZUNG der Titelseite

## Sanierungsbatzen ohne Rückzahlung

Die Stiftung Abendrot investiert alleine für die Restaurierung des Rössli-Gebäudes und den Anbau rund 5 Millionen Franken. Von einer Restaurierung des Restaurants sah sie ab, weil die immensen Kosten weder durch eine Quersubventionierung der Neubauten und den Pachtzins gedeckt werden können. Stattdessen sah sie Wohnungen vor. Dem Gemeinderat lag jedoch die Wiederinstandstellung des Restaurants am Herzen. Er folgte diesbezüglich auch dem Ruf vieler Rooterinnen und Rooter, die den Wunsch zum Erhalt des Rössli in einer Umfrage ausdrückten, und beantragte an der Gemeindeversammlung 600 000 Franken für die originalgetreue Wiederherstellung der Gaststube. Kaum hatte Pitch Ineichen seine Erläuterungen abgeschlossen, hagelte es Fragen. «Was geschieht mit den denkmalgeschützten Sachen, wenn das Restaurant nicht realisiert wird?» Daniel Lengacher von Lengacher Emmenegger Architekten Luzern, die von der Stiftung Abendrot mit der denkmalgerechten Sanierung des Rössli beauftragt wurde: «Da die Originalsubstanz erhalten werden muss, würde sie in den Wohnungen integriert.» «Was ist mit einem Wirt und Parkplätzen?» Pitch Ineichen: «Es gibt inzwischen zwei Interessenten, die einen Vertrag über die Dauer von zehn Jahren unterschreiben würden. Seit zwei Jahren sind wir daran die Parkplatzsituation zu verbessern, auch im Umfeld des Rössli.» Lenacher führte aus, dass dreissig Parkplätze – 20 für die Stiftung und 10 für die Gemeinde – geplant seien. Der Luzerner Architekt wurde auch nach anderen Erfahrungen, die Parallelen zum Rössli aufzuweisen, gefragt. Dazu meinte er, dass die Nachfrage zur Erhaltung von alter Substanz gross sei, denn die Geschichte sei in unserem Leben wichtig. Auf eine weitere Frage hin, erfuhr die Versammlung, dass der Pachtzins für das Restaurant 7000 Franken beträgt.

## Weitere Voten

«Wir haben 22 Jahre ganz gut ohne das Restaurant leben können und werden das weiterhin können.» oder «Der geschichtliche Wert wird auch mit Wohnungen erhalten bleiben.», drückten weitere Votanten aus, die gegen den Beitrag der Gemeinde für die Wiederinstandstellung des Restaurants waren. Seitens der Befürworter wurde beispielsweise mit

Worten gekämpft wie: «Das Rössli ist eine kulturhistorische Perle in Root. Ich fände es schade, wenn wegen des Geldes auf eine Restaurierung verzichtet wird.» Der Filmschaffende Erich Langjahr lobte den Gemeinderat für seinen Mut und hoffte, die Gemeindeversammlung würde diesen auch aufbringen. Die Finanzen der Gemeinde bildete noch einen weiteren Aspekt. Doch Pitch Ineichen gerutete und die 600 000 Franken erst im 2018 zum Tragen kämen. Dass die Gemeinde Eigentümerin des Restaurants bzw. einen Teil des Hauses werde, sei nicht möglich, sagte er auf eine weitere Anfrage aus der Versammlung. Einem kurzen Krimi gleich kam die nachfolgende Abstimmung. Auf Antrieb liess sich durch die erhobenen Hände nicht abschätzen, ob die Befürworter oder Gegner in der Mehrzahl waren. Erst durch das Abzählen wurde klar: Mit 74 Ja- und 65 Nein-Stimmen hatte die Versammlung die Wiederbelebung des Restaurants Rössli befürwortet.

## Weiterer Verlauf

Diskussionlos und ohne Fragen wurden die übrigen Traktanden abgehandelt. Das Budget 2017, das in Root (Massnahmen des kantonalen Konsolidierungsprogramms 2017 nicht miteingerechnet) mit einem Aufwandüberschuss von 277 100 Franken, einstimmig angenommen. Auch der Sonderkredit von 300 000 Franken als A-fonds-perdu-Beitrag für die Wasserversorgung Michaelskreuz wurde angenommen. Root ist zudem die erste Gemeinde, die der Fusion der Musikschule Rontal zustimmte. Ferner darf der Gemeinderat das Referendum – falls es nötig sein wird – zusammen mit anderen Gemeinden gegen vier Gesetze im Rahmen des Konsolidierungsprogramms ergreifen.

## It's Magic – neue Weihnachtsbeleuchtung

Nach zwei Jahren Unterbruch hat Root wieder eine neue Weihnachtsbeleuchtung. Am kommenden Wochenende wird sie erstmals das Dorf erstrahlen lassen. Der Gemeinderat möchte auf diese neue Weihnachtsbeleuchtung gemeinsam mit der Bevölkerung anstossen und lädt zur Feier am 6. Dezember 2016 um 19 Uhr beim Spritzenhaus (vis-à-vis Bäckerei Müller) ein.

# Wohnhaus «Sonne» bezugsbereit

**INWIL** Nach intensiver 15-monatiger Bauzeit wurde das Wohnhaus Sonne in der zweiten Monatshälfte November fertiggestellt. Die ersten Mieter sind am 23. November eingezogen. Damit wird der lang gehegte Wunsch nach Alterswohnungen in Inwil endlich erfüllt.

pd./red. Dies gibt uns Gelegenheit für einen kurzen Rückblick. Bereits im Jahr 2010 befasste sich eine Projektgruppe mit dem Thema des altersgerechten Wohnens in unserem Dorf, das letztlich in einem Konzept mit dem Titel «Gemeinsam bleiben» anfangs Mai 2011 publiziert wurde. Im Zentrum der Studie standen

die Formulierung der baulichen Anforderungen an altersgerechte Wohnungen sowie deren sinnvolle und zweckmässige Angebote von Dienstleistungen. Nach der Genehmigung durch den Gemeinderat galt es nun dies umzusetzen. Unter der Leitung der damaligen Sozialvorsteherin – Lisbeth Buchmann – fanden sich zwei Unentwegte – der heutige Präsident und der Aktuar – Mitte August 2011 zu einer ersten Initialisierung. Rasch konnten zwei weitere kompetente, zukünftige Vorstandmitglieder gefunden und das Projekt in Angriff genommen werden. Zuerst galt es das rechtliche «Gefäss» zu bilden, einen Architekten zu finden und das Grobkonzept für das neue Bauwerk zu erstellen. Am 2. Mai 2012 fand die Gründungs-Generalversammlung der «Genossenschaft Alterswohnen Inwil» statt. Nach intensiven planerischen Vor-

arbeiten – unterbrochen durch Einsprachen und aufwändige Abklärungen und Verhandlungen mit einer grossen Anzahl Nachbarn – erfolgte am 24. August 2015 der Spatenstich. Vorgängig konnte in einer grossen Finanzierungsaktion das notwendige Kapital von vielen Genossenschaftlern – hauptsächlich aus unserem Dorf – beschafft werden. Nun ist das Werk vollendet. Die Wohnungen sind bezugsbereit, die Hauswartung ist bestellt und nimmt ihre Tätigkeit am 1. Dezember auf, ein grosses Paket an attraktiven Dienstleistungen ist organisiert, alles ist bereit! Die Vermietungsdokumentation ist bei der Gemeindekanzlei oder bei der Genossenschaft erhältlich. Wohnungspläne können unter [www.alterswohnen-inwil.ch](http://www.alterswohnen-inwil.ch) eingesehen werden. Für weitere Auskünfte: Lisbeth Buchmann, Tel. 041 448 25 39.

# Einzug des Samichlaus in Root

**ROOT** pd./red. Am Sonntag, 27. November 2016, zieht der Samichlaus um 17.30 Uhr in Root ein! Vom Klausfeld kommend werden er und sein Gefolge auf der Schulstrasse bis zum Schulhausplatz St. Martin von Geisselchöpfer, Ifflenträger, Trychler und Fackelträger begleitet. Anschliessend erzählt der Samichlaus vor dem Schulhausportal eine Geschichte und verteilt der



Kinderschar feine Lebkuchen. Gerne hört er auch deren vorgetragenen Gedichten oder Liedern zu. Ein fröhliches, vorweihnächtliches Zusammensein bei Glühwein runden diesen traditionellen Anlass ab. Es lohnt sich also für Gross und Klein dabei zu sein und diesen prächtigen und stimmungsvollen Einzug mit zu erleben!

[www.samichlaus-root.jimdo.com](http://www.samichlaus-root.jimdo.com)



74 Personen stimmten dem A-fonds-perdu-Beitrag zur Restaurierung der Restaurant Rössli zu. Bild cek.